

Über einige neuseeländische Stratiomyiden Osten-Sackens im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin

(Diptera)

Von

ERWIN LINDNER

Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart

(Mit 5 Textfiguren)

Das Deutsche Entomologische Institut überließ mir eine Anzahl Stratiomyiden aus Neuseeland, die mit der Sammlung OLDENBERG an das Institut gelangt war, zur Bearbeitung. Das Material trägt Zettel mit Art-namen von der Hand OSTEN-SACKENS; es ist darüber aber nirgends etwas veröffentlicht. Manche dieser Bestimmungen haben sich als Synonyme klären lassen; in anderen Fällen hat OSTEN-SACKEN verschiedene Arten unter ein und denselben Namen gesteckt, und merkwürdigerweise war nicht selten nicht einmal das Geschlecht der Tiere richtig erkannt worden. Im folgenden wurde versucht, das infolge seines Alters nicht immer in bestem Zustand befindliche Material zu analysieren. Auch an dieser Stelle möchte ich dem Deutschen Entomologischen Institut (Herrn Prof. Dr. H. SACHTLEBEN) verbindlichst dafür danken, daß mir diese Dipteren zu eingehendem Studium lange überlassen wurden, und ebenso Kollegen W. HENNIG, der mich in manchem heiklen Punkt beraten hat.

Neben den beiden Clitellariinen *Dysbiota parvula* Ost.-Sack. und *Cyclogaster peregrinus* Hutton (beide von OSTEN-SACKEN spezifisch nicht unterschieden!) enthielt die Sammlung einige Beridinen, und zwar 3 neue *Neoxaereta*-Arten und 2 neue *Australoberis* neben 3 von WALKER bzw. HUTTON früher als *Beris* beschriebenen, dazu die früher ebenfalls als *Beris* gedeutete *Neactina opposita* (Walk.). Nach der von ENDERLEIN begonnenen Aufspaltung der alten Gattung *Beris* ist man gezwungen, und in diesem Fall wohl berechtigt, für die zahlreichen neuseeländischen Arten eine neue Gattung *Australoberis* aufzustellen. Die Begründung folgt in der Gattungsdiagnose.

Die in litteris-Namen OSTEN-SACKENS, unter welchen die Arten aufbewahrt wurden, habe ich für die bisher unbeschriebenen Arten übernommen.

„*Cyclogaster*“ *peregrinus* Hutton 1901¹⁾

Trans. New Zealand Instit., 33, 6, 1901

2 ♀♀ Neuseeland.

Das Deutsche Entomologische Institut übergab mir 3 Tiere, die alle von der Hand OSTEN-SACKENS die Bezeichnung „*Dysbiota parvula* Ost.-Sack.“ trugen. 2 von ihnen sind identisch mit „*Cyclogaster*“ *peregrinus* Hutton. Sie tragen beide das ♂-Zeichen; ihre weit vorstehenden Legeröhren lassen aber über ihr weibliches Geschlecht keinen Zweifel.

Das 3. Stück zeigt wohl gewisse Anklänge an *Cyclogaster peregrinus* im Flügelgeäder. Aber schon der ganz andere Fühlerbau läßt erkennen, daß keine Verwandtschaft mit der Gattung *Cyclogaster* vorliegt. Dieses Stück ist richtig als ♀ bezeichnet.

Entsprechend der Bestimmung durch OSTEN-SACKEN mit *Dysbiota parvula* sehe ich dieses Stück als den Typus für *Dysbiota* an.

Dysbiota n. g.

Das Flügelgeäder verweist diese Gattung in die Subfamilie der *Clitellariinae* und die Fühlerbildung in die Gruppe der *Chrysochloraria*.

r_{2+3} ist kurz und entspringt genau über $r-m$ (bei *Cyclogaster* etwas distal $r-m$). r_{4+} ist einfach und so stark geschwungen wie bei *Cyclogaster*. m_3 erreicht den Flügelrand nicht. cu_1 bildet auf eine lange Strecke die Begrenzung der D. $r-m$ ist lang. Die basalen Fühlerglieder sind kurz, das 3. Glied ist länglich, eiförmig, distal etwas spitz, und trägt eine starke Borste, die etwas länger als der Fühler ist. Schildchen flach, ohne Dornen. p einfach. Abdomen breit, rund.

Genotypus die folgende Art:

Dysbiota parvula n. sp.

(Fig. 1 & 3)

Holotypus: 1 ♀ „N. Zeal.“ Deutsches Entomologisches Institut.

♀. Schwarz. Kopf rund, etwas nach vorn gezogen. Stirn über den Fühlern etwas vorgewölbt; Gesicht stark nach rückwärts zurückweichend. Stirn-

¹⁾ Die Gattungszugehörigkeit dieser Art ist bisher nicht geklärt. Die Gattung *Cyclogaster*, zu der HUTTON die von ihm beschriebene Art stellte, wurde von MACQUART 1834 beschrieben und enthält bei ihm 2 Arten: *villosus* Fabr. und *atratus* Fabr. Ein Gattungstypus wurde bisher anscheinend nicht bestimmt. Die paläarktische Art *villosa* Fabr. ist Gattungstypus von *Lasiopa* Brullé. *Cyclogaster* Macq. könnte, wie es üblich ist, als Synonym zu *Lasiopa* gestellt werden, wenn *villosa* Fabr. als Gattungstypus von *Cyclogaster* bestimmt würde. Nun hat aber KIRKALDY (1910) für den Namen *Cyclogaster* Macquart 1834, der durch *Cyclogaster Gronovius* 1760 (*Pisces*) präokkupiert ist, den neuen Namen *Neotropicalias* geschaffen. Auch KIRKALDY nennt keinen Gattungstypus, der Name *Neotropisalias* läßt aber erkennen, daß er an die südamerikanische Art *atratus* Fabr. gedacht hat. Zur Gattung *Lasiopa* gehört die neuseeländische Art *peregrinus* Hutt. bestimmt nicht. Wollte man sie aber mit der neotropischen Art *atratus* Fabr. in der Gattung *Neotropicalias* zusammenfassen, so würde das die nähere Verwandtschaft dieser beiden Arten voraussetzen. Eine solche Annahme ist ebenfalls nicht begründet. Daher muß die Frage nach der Gattungszugehörigkeit von *peregrinus* Hutt. vorläufig offen bleiben.

breite weniger als $\frac{1}{5}$ Kopfbreite. Fühler unter der Mitte des Kopfprofils; Basalglieder schwarz; Komplexglied braun. Hinterränder der Augen etwas

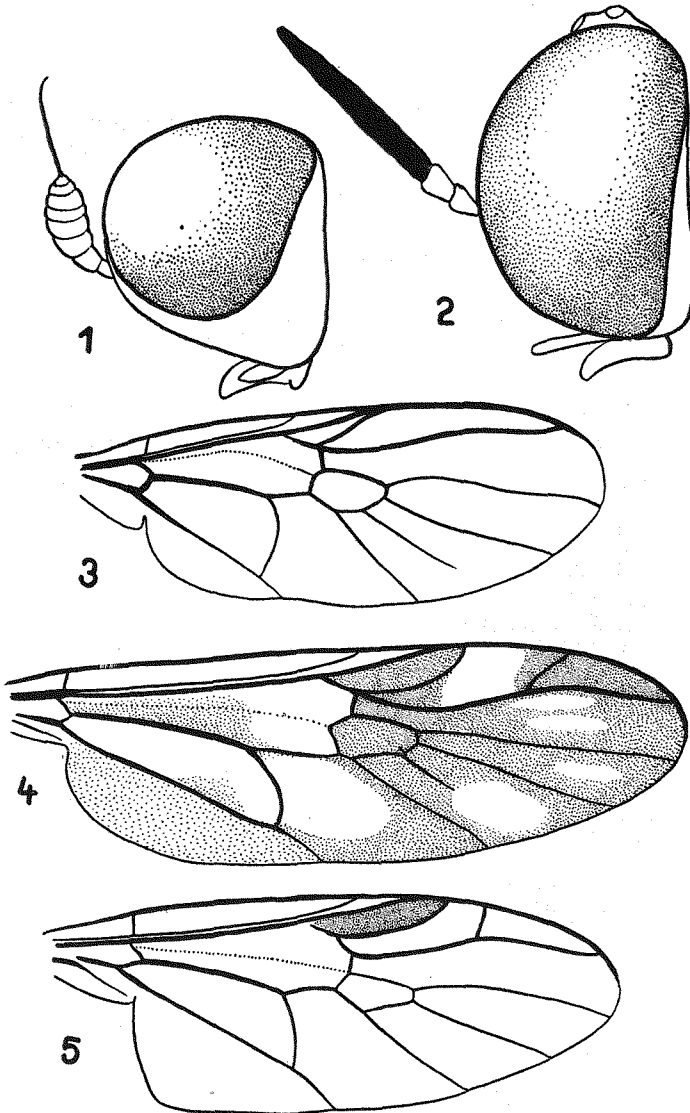


Fig. 1. *Dysbiota parvula* n. sp. — Fig. 2. *Australoberis violacea* (Hutton). — Fig. 3. *Dysbiota parvula* n. sp. — Fig. 4. *Neoxaireta venusta* n. sp. — Fig. 5. *Australoberis violacea* (Hutton)

Thorax schwarz, leicht gekörnelt und schwach behaart. Schildchen flach. Pleuren glänzend schwarz. p schwarz, t und Tarsen braun, auch die f an ausladend. Behaarung schwach, wenig sichtbar. Augen rund. Rüssel kurz.

den Enden heller. Flügel schmutzig grau, im distalen Teil des Vorderrandes braun, besonders das Randmal dunkelbraun. Abdomen schwarz, glänzend. 3—4 mm.

Neoxaireta smaragdina n. sp.

Holotypus: 1 ♀ Neuseeland, Otago. Deutsches Entomologisches Institut.

Während es sich bei den meisten der neuseeländischen Arten dieser Gattung um kleinere Tiere handelt, steht dieses Stück hinsichtlich der Größe wie auch anderer Merkmale *Neoxaireta straznitskii* nahe. Zweifellos besteht eine enge Verwandtschaft beider Formen, doch dürfte *Neoxaireta straznitskii* Nowicki 1875 von der südlich Neuseeland gelegenen, fast subantarktischen Insel Auckland eine von *smaragdina*, von der Südinsel stammend, verschiedene Art sein.

Für *Neoxaireta straznitskii* wird der Thorax als „dunkelrot mit schwarzen Linien“ angegeben. Bei *smaragdina* ist das Mesonotum bis auf einen schmalen Saum „smaragdgrün“.

♀. Kopf schwarz. Stirndreieck und Gesicht silbergrau bestäubt. Stirn glänzend schwarz, schmal, nur etwa so breit wie die Länge des 1. Fühlergliedes. Dieses ist schwarz, das 2. anscheinend dunkelbraun; (das 3. Glied fehlt!). Augen behaart; Rüssel und Taster braungelb, letztere apikal etwas verdunkelt. Behaarung auf der Unterseite des Kopfes weißlich, lang. Die Fühler stehen auf der Mitte des Augenprofils. Thorax und Schildchen rostrot; das Mesonotum, ein schwacher Schimmer auf der Scheibe des Schildchens und die Sternalregion metallisch grün, glänzend. Das Grün des Mesonotums läßt vor dem Schildchen eine schmale Zone frei. Mesonotum und Schildchen sind außerdem anliegend goldgelb behaart. Diese Behaarung verhüllt auch fast die rotgelben Dornen des Schildchens. (Auf einer Seite sind übrigens drei ausgebildet; es können also wohl 4—6 Dornen entwickelt sein). p gelbrot, mit etwas verdunkelten Tarsen. f_3 und auch f_1 etwas keulig verdickt. Flügel größtenteils farblos, mit gelbbraunen Adern, und gelbem Randmal. Auch die Randzelle ist gelblich, und ein schwach bräunlicher Schatten liegt auf r-m und r_{4+5} . m_3 erreicht den Hinterrand nicht. Das Abdomen samt der Legeröhre ist rotgelb mit den dunklen Querfurchen vor den Tergithinterrändern, die in unscharf begrenzten, violett glänzenden Flecken liegen.

10—11,5 mm.

Neoxaireta venusta n. sp.

(Fig. 4)

Holotypus: 1 ♀ Neuseeland, Greymouth. Deutsches Entomologisches Institut.

Eine durch die Flügelzeichnung charakterisierte Art. Dem Stück fehlen zwar die Fühler (bis auf die Basalglieder) und p_3 , doch dürfte es unbedenklich als zu dieser Gattung gehörig angesehen werden.

♀. Kopf schwarz, Stirn schmal, kaum breiter als die Fühler. Taster bräunlichgelb, teilweise verdunkelt. Thorax und Schildchen blaugrün,

glänzend, wenig geport und mit kurzer, weicher, heller Behaarung. Die 4 Schildchendorsten und der Rand rötlichgelb. Pleuren schwarzgrün, glänzend, mit weißlicher Behaarung. p bräunlichgelb, die Tarsen verdunkelt. Flügel farblos hell, mit dunkler Flügelzeichnung. Braun sind das Randmal, der Hinterrand, ein breiter Querstreifen vom Randmal bis zum Hinterrand, die Flügelspitze und längs der Längsadern Verbindungen mit dem breiten Querstreifen, der über die D verläuft. R₃ ist in der Mitte farblos, an beiden Enden schmal braun. m₃ geht nur bis zur Mitte zum Rand. An ihrem Ende liegt ein großer weißer Fleck. Abdomen hell bräunlich, mit dunkelbraunen Quersfurchen vor den Tergiträndern und mit feinem, violetten Glanz.

8 mm.

Neocxaireta osten-sackeni n. sp.

„N. Zeal.“

Holotypus: 1 ♀. Deutsches Entomologisches Institut.

Es ist leider aufgeklebt und defekt; es fehlen die Fühler bis auf die Basalglieder. Das Stück trägt von ? OSTEN-SACKEN die Bezeichnung „*smaragdina*?“, hat aber mit der wirklichen *smaragdina* (siehe oben!), die viel größer ist, nichts zu tun.

♀. Stirn schmal (von etwa $\frac{1}{7}$ Kopfbreite), Hinterkopf schwarz, an den Augenrändern weißlich, besonders in der Unterhälfte. Stirndreieck ebenfalls längs der Augenränder silberweiß tomentiert. Fühlerbasalglieder rötlichbraun, mit schwarzen Härchen. Mesonotum und Schildchen metallisch grün, mit Purpurschimmer und weißlicher, anliegender, kurzer Behaarung. Pleuren größtenteils rötlichbraun. Die 4 Dornen des Schildchens gelblich. p braungelb. f₃ keulig verdickt, auf der Unterseite mit zahlreichen, kleinen Dörnchen. Flügel ohne Zeichnung, farblos, an Basis und Vorderrand etwas gelblich; Randmal gelb. Adern gelb und braungelb. m₃ erreicht fast den Rand. Abdomen hellbraun, mit diffus begrenzten dunkelbraunen Quersflecken vor den Segmenthinterrändern.

6 mm.

Australoberis n. g.

Nach der Aufspaltung der alten Gattung *Beris* durch ENDERLEIN¹⁾ ist man genötigt, für die neuseeländischen Arten eine neue Gattung *Australoberis* zu errichten. Sie ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Die Augen des ♂ sind nicht zusammenstoßend, bei manchen Arten, wenigstens im ♂ Geschlecht behaart. Die Hinterbeine des ♂ besitzen keinen verdickten Metatarsus (bei *Hemiberis* End. verdickt). Das Schildchen trägt 4 im allgemeinen fast gleichlange, in gleichen Abständen voneinander stehende Dornen.

¹⁾ ENDERLEIN, G.: Dipterolog. Stud. X. zur Kenntnis der Stratiomyiiden mit 3-ästiger Media und ihre Gruppierung. Zool. Anz., 44, 1—25, 1914.

— Über die phyletisch älteren Stratiomyiiden-Subfamilien (*Xylophaginae*, *Chironomyzinae*, *Solvinae*, *Beridinae* und *Coenomyiinae*). Mitt. Zool. Mus. Berlin, 10, 151—214, 1921.

Genotypus: *Australoberis amoena* n. sp.

Australoberis violacea (Hutton) 1901

(Figur 2 & 5)

Trans. New Zealand Instit., **33**, 6, 1901

Eine Serie von Neuseeland, Otago, als „*erecta* Ost.-Sack.“ bezeichnet (in litteris).

Australoberis substituta (Walker) 1854

List Dipt. Brit. Mus. **5**, suppl., 1, p. 12, 1854

1 ♀ von Auckland und 1 ♂ von Neuseeland, Greymouth.

Auch diese Tiere gehören in die Gattung *Australoberis*. Nach ENDERLEIN (1921, p. 203) soll ein Hauptcharakteristikum der senkrecht auf der Vorderwand stehende r_4 sein: Nach den vorliegenden Stücken ist das aber ungenau.

Australoberis micans (Hutton) 1901

Trans. New Zealand Inst., **33**, 6, 1901

Eine Serie aus 5 Exemplaren (als „*splendens* Ost.-Sack.“ bezeichnet), unter welchen sich ein leidlich gut erhaltenes ♂, ein sehr gut erhaltenes ♀ und leider ein sehr zerstörtes Exemplar (ohne Kopf und ohne Abdomen) befinden, während 2 weitere Exemplare ohne Abdomen sind. Sie stammen von Greymouth und Otago. Terra typica ist die Insel Auckland.

Die Fühler sind so lang wie bei den anderen Arten *Australoberis*. Die Stirnbreite des ♀ beträgt $\frac{1}{5}$ der Kopfbreite. Die des ♂ ist gleich der Länge des 1. Fühlergliedes. Der Thorax ist glänzend metallisch grün, beim ♀ mehr grünblau. Schildchendorren bräunlichgelb. p bräunlichgelb mit verdunkelten Tarsen. Metatarsen des ♂ nicht verdickt. Flügel glänzend, schwach gelblich an Basis und Vorderrand. Randmal gelb. Abdomen dunkelbraun, glänzend.

5—6 mm.

Australoberis amoena n. sp.

Holotypus: 1 ♂ Greymouth, Paratypen: 1 ♂ Greymouth, 1 ♀ von Otago, sämtlich als „*amoena* Ost.-Sack.“ bezeichnet), Deutsches Entomologisches Institut.

Die beiden ♂♂ allein zeigen auf dem hell ockerfarbenen Mesonotum die von Smaragdgrün ins Violette schimmernde Zeichnung in verschiedener Ausdehnung. Sie besteht aus einem breiten Längsstreifen, der in der Mitte zwischen Thoraxvorderrand und Quernaht beginnt und bei dem einen ♂ auch auf das Schildchen übertritt, und aus 2 ähnlichen kurzen Seitenstreifen hinter der Naht, die nur bei dem einen Stück entwickelt sind. Die Stirn ist schmal, schwarz. Fühler ockergelb. 2. Basalglied halb so lang wie das 1.; dieses doppelt so lang wie breit. Das 3.—10. Fühlerglied etwa doppelt so lang wie die beiden Basalglieder zusammen. Das letzte Glied spitz auslaufend, schwarz, wie einige vorhergehende Glieder. Flügel mit langer D und großem Randmal. Dieses ist gelb, wie die ganzen Flügel etwas bräun-

lichgelb sind. p braungelb, die Tarsen etwas gebräunt, nirgends verdickt. Abdomen bräunlichgelb, auf der Oberseite etwas grünlich, im Leben wahrscheinlich ganz grün. Die Querfurchen schwarz; auch ein Mittellängsstreifen dunkel.

Leider sind nur bei dem ♀ von Otago die p_3 noch vorhanden, sie zeigen, daß die f_3 keulig verdickt und wesentlich länger als die f_1 und f_2 sind. Das Mesonotum dieses ♀ ist ohne die bunte Zeichnung der ♂♂. Die Schildchen-dornen dieses ♀ scheinen auch etwas kürzer zu sein als die der beiden ♂♂. Trotzdem glaube ich, in diesen 3 Stücken eine Art sehen zu dürfen.

5,5 mm.

Australoberis sp. ?

Von Greymouth 1 sehr defektes Stück, als „*fulgida* Ost.-Sack.“ bezeichnet.

Schildchen, Abdomen und p_3 sind ganz zerstört. Der ganze Thorax ist glänzend violettschwarz. Nach dem Flügelgeäder und den Fühlern dürfte es sich um eine zu *Australoberis* gehörige Art handeln, wenn auch die D etwas kleiner als bei den anderen Arten ist. Randmal dunkelbraun, darunter eine dunkle Wolke. f an der Basis hell, zum größten Teil dunkelbraun.

Neactina opposita (Walker) 1854

List Dipt. Brit. Mus., 5, suppl. 1, p. 13, 1854: *Actina*

Das vorliegende Stück von Neuseeland, 1 ♀, zeigt dunkelviolettes Mesonotum und fast dunkelbraunes Schildchen. Die ganze Unterseite des Tieres ist hell ockergelb. Die Oberseite des Abdomens ist ebenfalls ockergelb. An den Hinterrändern vor den Querfurchen der Tergite dunkelbraun. Die p sind hell bräunlichgelb, mit verdunkelten Tarsen. f_3 ist keulig verdickt und trägt in der apikalen Hälfte unterseits zahlreiche, sehr kleine Dörnchen.

Die Darstellung ENDERLEINS von den Fühlergliedern ist etwas verwirrend. Man kann das 3. Glied unmöglich als „groß“ bezeichnen. Es ist wenig größer als das ziemlich kleine 2. Basalglied. Glieder 4—9 sind „außerordentlich kurz und klein“. Das Endglied ist borstenförmig, aber nicht „borstenförmig dünn“, sondern eher borstenförmig dick und so lang wie die Glieder 3—9 zusammen.

Zusammenfassung

Der Verfasser berichtet über 11 Arten der Dipteren-Familie *Stratiomyidae*. Er gibt Neubeschreibungen von 2 Gattungen und 6 Arten.

Summary

The author deals with 11 species of *Stratiomyidae* (Diptera). He describes as new 2 genera and 6 species.

Резюме

Автор дает сведения об 11 видах *Stratiomyidae* семейства *Diptera*. Он описывает в качестве новых форм 2 рода и 6 видов.